



Mit der wöchentlichen Gratis-Beilage achtseitiges „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird bereits Abends zuvor verandt bezw. ausgelesen. Inserate für die nächste Nr. werden am Tage der Ausgabe des Blattes bis spätestens Vormittags 10 Uhr erbeten.

Abonnementpreis mit dem achtseitigen „Illustrierten Sonntagsblatt“ einschließlich Bringerlohn 1 Mk. 25 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 Mk. 49 Pf. incl. Bestellgeld Einzelne und Beilage Nummern à 10 Pfennig.

Insertionsgebühren betragen für die 5 gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg., im amtlichen Teile 20 Pfg. Reklamen 20 Pfg. Bei mehr als zweimaliger Wiederholung derselben Anzeige mit angemessenem Rabatt.

Nr. 81.

Fernsprecher Nr. 42.

Sonnabend, den 11. Juli

1914.

## Amtlicher Teil.

Auf Grund des Artikels 25 des Einführungsgeleges zur Reichsversicherungsordnung ist durch Artikel 7 der Verordnung vom 5. Juli 1912 (Reichsgesetzblatt Seite 439/440) bestimmt worden, daß die den eingeschriebenen Hilfsklassen nach § 75 a des Krankenversicherungsgesetzes ausgestellten Bescheinigungen, soweit diesen Hilfsklassen nicht bereits vorher als Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit eine Bescheinigung nach § 514 Absatz 2 der Reichsversicherungsordnung erteilt worden ist, mit Ablauf des 30. Juni 1914 ungültig werden. Demnach sind alle Mitglieder der nicht als Ersatzklassen zugelassenen bisherigen eingeschriebenen Hilfsklassen vom 1. Juli 1914 ab verpflichtet, einer der auf Grund der Reichsversicherungsordnung errichteten Land-, Orts-, Betriebs- oder Innungs-Krankenkassen anzugehören.

Von den eingeschriebenen Hilfsklassen, die ihren Sitz im Regierungsbezirk Cassel haben, ist keine als Ersatzklasse zugelassen worden. Auf ihren Fortbestand hat das Erlöschen der Bescheinigung nach § 75 a Krankenversicherungsgesetzes aber keinen Einfluß.

Hünfeld, 9. Juli 1914.

Der Vorsitzende des Versicherungsamtes:  
J. B.: Delgmann.

## An die Ortspolizeibehörden!

Nach einer Mitteilung des Herrn Regierungs-Präsidenten hat das Kgl. Ober-Verwaltungsgericht entschieden, daß die Bezirkspolizeiverordnung betr. Erlaubnis zu Ausfahrten usw. in Gast- und Schankwirtschaften vom 28. März 1879 (Reg. Amtsbl. Seite 182) rechtsungültig, soweit sie die Veranstaltung instrumentaler musikalischer Ausfahrten in Gast- und Schanklokalen von ortspolizeilicher Erlaubnis abhängig macht. Die Inhaber der Lokale brauchen also zu diesen Veranstaltungen um Genehmigung nicht nachzusuchen. Damit entfällt für diese Fälle auch die Verwendung von Stempeln (vergl. J. IV. zu b. d. Bef. v. 29. 1. 14, B. 556 in Nr. 11 d. Amtl. Anz.). Ich ersuche die Beteiligten, bei Gelegenheit hierauf aufmerksam zu machen.

Hünfeld, 9. Juli 1914.

Der Landrat. J. B.: Delgmann.

Die Herren Bürgermeister haben die Zuchtbullenhalter ihrer Gemeinden darauf aufmerksam zu machen, daß die Kühe und Rinder, welche erfolglos gedeckt wurden und dem Bullen zum Nachdecken zugesührt werden, auch bei jedem Nachdecken in das zu führende Deckregister einzutragen sind.

## Up ewig ungedeckt.

Vaterländische Erzählung von A. v. Liliencron.  
II. Teil.

21.) Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

Zastrow fuhr auf. „Der Feind!“ schoß es ihm durch den Kopf, zugleich aber erfaßte er die richtige Ursache dieser eigentümlichen Sägebäse, die jetzt in gurgelnde Laute übergingen. „Donnerstag und Freitag! Kerl, zum Schnarchen habe ich Ihn nicht heringeht!“ fuhr Zastrow, empört über die gestörte Nachtruhe, den Vagen an. „Hinaus mit Ihm!“ gebot er.

Peter duckte sich, schlich hinaus und schmunzelte in sich hinein, denn nun — o Bonne! — konnte er sich richtig ausstrecken und schlafen wie ein Murmeltier.

Armer Vagner! Er hatte in jenen Nächten mehr als eine grausame Enttäuschung durchzumachen, denn er wurde noch oft von seinem Herrn hereingerufen, immer in der vergeblichen Hoffnung, daß er diesmal den Sieg über seine Schlafnatur erringen würde, Peter tat denn auch sein möglichstes, um sich als Held im Kampfe gegen Morpheus zu bewähren. Er kniff sich in die Arme, schüttelte geräuschlos mit den Händen umher, riß die Augen über Gebühr auf und kämpfte wie ein Löwe gegen den Sandmann, der ihn zuletzt doch immer überwältigte.

Die Parole: „Feind in Sicht, kommt heute nacht.“ brachte in die Nachtruhe auch derjenigen Herren eine gewisse Unruhe, die sich ihres Schlafes erfreuen durften, denn begreiflicherweise schreckte auch sie jetzt jedes ungewohnte Geräusch aus dem Schlummer auf.

Wellers Stube lag neben Wrangels. Der junge Offizier träumte jetzt, daß er die Rottröde durch die Büsche schimmern sähe, und befahl lebhaft erregt, Alarm zu bla-

ßen und ganzen ein Ziel gesetzt, dennoch dauert der Groll in den Kreisen des Hochadels gegen den höchsten Würdenträger des Wiener Hofes fort, wie ein neuer Artikel des Prinzen Lobkowitz im Wiener „Freundenblatt“ in dieser Affäre erkennen läßt. Nur gestattet die Fassung des erwähnten Artikels wohl den Schluß, daß sich die Opposition der Adelligen jetzt nicht mehr allein gegen die Person des Fürsten Montenuovo richtet, sondern auch gegen das veraltete spanische Zeremoniell am Wiener Hofe überhaupt. — Ueber die Beschlüsse des außerordentlichen gemeinsamen Ministerrates, welcher letzten Dienstag in Wien in Sachen des Attentats von Serajewo abgehalten worden ist, wird neuerdings von anscheinend unterrichteter Wiener Seite gemeldet, es seien von dem Ministerrat gewisse Maßnahmen in der inneren Verwaltung Bosniens und der Herzegowina erörtert, und in Aussicht genommen worden. Außerdem habe man die diplomatischen Schritte erwogen, welche Oesterreich-Ungarn beim Belgrader Kabinett in Sachen der großserbischen Verschwörer etwa unternehmen könnte. Doch führten dem Vernehmen nach die Verhandlungen des Ministerrates über letzteren Punkt zu dem Beschlusse, von derartigen Schritten in Belgrad vorläufig noch abzusehen. Ueber die Beschlüsse des gemeinsamen Ministerrates hielt der Minister des Auswärtigen Graf Berchtold dem Kaiser Vortrag in Bad Nisch. — Die nach Meldungen Wiener Blätter angeblich bevorstehende Ernennung des Erzherzogs Friedrich von Oesterreich zum Generalinspekteur der österreichisch-ungarischen Armee anstelle des verewigten Erzherzogs Franz Ferdinand soll noch keineswegs so unbedingt sicher sein. Erzherzog Friedrich ist übrigens mit seiner Familie in Potsdam angekommen. — Im ungarischen Abgeordnetenhaus beantwortete Ministerpräsident Graf Tisza am Mittwoch eine Interpellation des Grafen Andrássy über das Attentat von Serajewo. Graf Tisza erklärte, das Verbrechen sei auf ein Komplott zurückzuführen, doch dürfe man hieraus nicht allgemeine Schlüsse ziehen. Er bedauerte die vorgekommenen Ausschreitungen gegen serbische Staatsbürger auf österreichisch-ungarischem Boden, bezeichnete jedoch die Meldungen über die vorgekommenen antiserbischen Ausschreitungen als bedeutend übertrieben, und wies schließlich die Annahme, als ob Bosnien am Vorabend einer Revolution stünde, als ganz unzutreffend zurück.

Hünfeld, den 6. Juli 1914.

Der Landrat: v. Jerin.

## Politische Rundschau.

Deutsches Reich. Wiederum weilte Kaiser Wilhelm an den wildromantischen Gestaden Norwegens, um hier, im Anblicke einer erhabenen Natur, für einige Wochen Erholung von den Pflichten und Anforderungen seines hohen Herrscheramtes zu suchen. Der jetzige Besuch des Kaisers in Norwegen stellt ein Jubiläum für ihn dar, denn der erlauchte Monarch ist hiermit zum 25. Male nach diesem skandinavischen Lande gekommen. Aus genanntem Anlaß brachten sämtliche Blätter von Christiania sympathische Begrüßungsartikel für den hohen Gast, in welchen sie sich mit seiner Person beschäftigten und ihn wegen seines prunkvollen Auftretens in Norwegen und seiner Leutseligkeit rühmten. Die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser, dem Gefolge und seinen Gästen an Bord, sowie die Begleitschiffe „Kostock“ und „Sleipner“ trafen am Mittwoch in dem malerischen Odde ein; am nächsten Abend erfolgte die Ankunft der Kaiserflotille in Bergen.

Eine Einsturzkatastrophe ereignete sich am Mittwoch in Berlin. In der Anorobriemsen Fabrik zu Berlin-Lichtenberg stürzte die Decke der vierten Etage eines Seitenschlusses ein und durchschlug drei andere Decken. Hierbei wurden vier Personen sofort getötet, acht Personen verletzt, darunter vier schwer. Am gleichen Tage fand in der Dynamitfabrik der Westdeutschen Sprengstoffwerke zu Nummenohl in Westfalen eine Explosion statt, durch welche drei Personen getötet und drei verletzt wurden.

Die bayerische Abgeordnetenkammer erledigte am Mittwoch den Militäretat für 1914. In der Debatte trat der Kriegsminister Freiherr Kretz von Kretzenstein u. a. den aufgetauchten Gerüchten über eine bevorstehende abermalige Vermehrung des deutschen Heeres entgegen.

Oesterreich-Ungarn. Das seltsame Verhalten des Wiener Obersthofmarschallamtes beim tragischen Heimgange des Erzherzogs Franz Ferdinand und seiner Gemahlin hat in weiten Kreisen der Bevölkerung Oesterreich-Ungarns großes Versehen und lebhaften Unwillen hervorgerufen. Dieser Verstimmung hat vor allem der österreichisch-ungarische Hochadel durch mehrfache bemerkenswerte Demonstrationen, die sich vor allem gegen den Leiter des Obersthofmarschallamtes, Fürsten Montenuovo, richteten, Ausdruck verliehen. Das bekannte unheimlich angedrige Handschreiben des Kaisers Franz Josef an den Fürsten Montenuovo hat zwar dieser Bewegung im gro-

ßen, sehnten alle sich nach Resultaten, nach einem wirklichen Gesechte.

Was das Alarm? Hatte er nur geträumt? Nein, er hatte die letzten Töne ganz deutlich gehört! Mit einem Satz war er aus dem Bette, griff nach dem Lichte, das er brennend neben seinem Lager stehen hatte, und riß die Tür zu Wrangels Zimmer auf.

„Was wird denn da geblasen?“ rief er hinein. Wrangel fuhr empor; doch ehe er noch antworten konnte, tönte deutlich, wenn auch in vorstichtig gedämpftem Ton, aus einer Mundharmonika gespielt, das Lied: Freut euch des Lebens. Dell lachten die beiden Offiziere auf. Das waren die Herren, die auf der Streu kampierten und sich die Zeit vertrieben.

Am andern Tage schlug Wrangel dem jungen Weller lustig auf die Schulter. „Jetzt habe ich auch Sie samt Ihrer Feige in meinem Skizzenbuche festgenagelt. Es gab ein zu famoseres Bild ab, als Sie da wie eine Bombe in meine Stube hereinplagten.“

Das waren heitere Zwischenfälle, die von den Betreffenden mit viel Humor aufgefaßt wurden. Es jetzt hatte das Jahr 1849 für die Avantgarde nur kleine Redereien gebracht, der Ernst des Krieges sollte bald genug kommen.

VII

Es war in der Nacht zum 20. April, als Hauptmann Deltius, der Generalstabchef des Hauptquartiers in Wonsfeld, in Wrangels Zimmer trat, der völlig angekleidet auf dem großen Bette des Gasthofes lag. „Ich bringe Ihnen gute Nachricht“, wedte er ihn, „die Avantgarde soll einmal versuchen, ob sie in Kolding eindringen kann, und sehen, wieviel Rottröde eigentlich darin stecken.“

Das war in der Tat gute Botenschaft, denn bei dem langsamen Vorrücken, ohne wesentliche Vorteile zu errin-

gen, sehnten alle sich nach Resultaten, nach einem wirklichen Gesechte. Wrangel war ganz beglückt. „Bereiten Sie nur alles vor“, fuhr Deltius fort, „im gegebenen Augenblicke greifen wir mit in das Gesecht ein. Aber nur bis an die Bräune darf vorgegangen werden, Zastrow habe ich bereits orientiert.“ Dieser Befehl kam so unerwartet, daß Wrangel in seiner Freude Deltius stürmisch umarmte und dann fortstürzte, um Generalmarsch schlagen zu lassen. Rasch entwickelte sich reges Leben. Das erste und zweite Jägerkorps sammelte sich, und Ordnonanzen jagten davon, um den anderen Truppenteilen die Befehle zu überbringen. Früh um 5 Uhr standen die beiden Jägerkorps fertig zum Marsche da. Hauptmann Wrangel ritt die Front entlang. Da trat Leutnant Damel vom zweiten Jägerkorps an ihn heran. „Bestatten der Herr Hauptmann noch ein paar außerordentliche Worte? Mir liegt viel an einer Bitte, die ich vorbringen möchte.“ Wrangel nickte heiter: „Nur heraus mit dem, was Ihnen das Herz abdrückt. Man soll sich möglichst alle Kosten abwälzen, wenn es in den Kampf geht, damit es heißen kann: alles klar zum Gesechte.“ „So soll's sein“, stimmte Damel ihm bei, „und darum rede ich freisch von der Leber weg. Wollen der Herr Hauptmann bei dem Herrn Oberstleutnant veranlassen, daß diesmal anser zweites Jägerkorps den ersten Anlauf machen darf. Ich spreche auch gleich im Namen unserer Leute, wir wollen nicht immer im Hintertreffen stehen, sondern auch einmal vorangehen mit dem festhaften „Vorwärts und Durch“. Von der Dringlichkeit seiner Bitte hingezogen, hatte er mit äußerster Wärme gesprochen. Aus Wrangels Zügen las er, daß dieser ihn verstand, und strahlte, als er dessen Antwort hörte. (Fortf. folgt.)

lediglich ein Werk der französischen Polizei, sie habe einen Vorwand zur Abschließung missliebiger russischer Untertanen aus Frankreich finden wollen.

Die französische Deputiertenkammer genehmigte am Mittwoch den Gesetzentwurf, welcher die offizielle Beteiligung Frankreichs an der Weltausstellung in San Francisco ausspricht, nach lebhafter Debatte mit der großen Mehrheit von 461 Stimmen gegen 35 Stimmen.

Italien. Die Italiener sind auch jetzt noch nicht unbedingt die Herren in ihren neuen nordafrikanischen Besitzungen. Vielmehr müssen sich die italienischen Truppen in Lybien und der Cyrenaika immer wieder mit Eingeborenen-Stämmen, welche der italienischen Herrschaft feindlich gesinnt sind, herumschlagen. So wurde eine von italienischen Offizieren befehligte Kompanie eingeborener italienischer Hilfstruppen bei Gsela von feindlichen Eingeborenen überfallen. In dem sich entspinnenden Kampfe gab es auf italienischer Seite 2 Offiziere tot, sowie etwa 20 Soldaten tot oder verwundet.

Albanien. Fürst Wilhelm vor Albanien befindet sich noch immer in Durazzo, obwohl seine Lage zweifellos nach wie vor eine äußerst kritische ist. Die schon wiederholt angekündigte Abreise der Fürstin und der fürstlichen Kinder von Durazzo ist ebenfalls nicht erfolgt. Neuerdings machen die Aufständischen in Kordepirus erhebliche Fortschritte; so haben sie jetzt die Stadt Korriga eingeschlossen. — Der albanische Ministerpräsident Turhan Pascha, welcher durch Besuche in den Hauptstädten der Großmächte einen letzten Versuch machen soll, die Mächte für das Schicksal des Fürsten Wilhelm und seiner Regierung zu interessieren, ist, nachdem er zunächst in Rom und dann in Wien gewirkt, von letzterer Stadt aus nach Petersburg abgereist.

Serbien. Die serbische Regierung hat an die Blätter in Belgrad und in anderen serbischen Städten die Mahnung ergehen lassen, sich in ihrem Tone gegenüber Oesterreich-Ungarn zu mäßigen. Ueber den geplanten Boykott der Waren aus Oesterreich-Ungarn hat die Belgrader Kaufmannschaft noch keinen verbindenden Beschluß gefaßt.

Zu der beabsichtigten Vereinigung von Serbien und Montenegro wird aus diplomatischen Kreisen mitgeteilt: Es soll ein Bundesstaat aus den beiden serbischen Einzelstaaten gebildet werden, ohne daß jedoch die Souveränität des montenegrinischen Herrscherhauses im montenegrinischen Gebiet berührt würde. Die praktische Durchführung des bereits abgeschlossenen Vertrages wird nicht lange mehr auf sich warten lassen. Es besteht kein Zweifel darüber, daß diese Vereinigung Montenegros und Serbiens zu einem Bundesstaate ein Werk der russischen Diplomatie ist. Serbien gelangt dadurch über Montenegro unmittelbar an die adriatische Küste. Die Gerüchte von einer Abdankung des Königs Nikolaus sind ebenso unbegründet, wie die der Errichtung einer Personalunion zwischen Montenegro und Serbien.

## Aus Hessen-Nassau.

Hünfeld, den 10. Juli 1914.

Der Vorstand des hiesigen Rhönklub-Zweigvereins teilt uns mit: Der Zweigverein hat gestern drei neue Ruhebänke aufstellen lassen, eine auf dem Bomberg am Fußwege nach Haselstein, eine am Kirchberg und die dritte an der nicht mehr benutzten Begehrstraße der Fuldaer Landstraße hinter der ehemaligen Zuckerrabrik. Die Bänke werden dem Schutze der Spaziergänger empfohlen. Am 1. und 2. August d. J. findet in Ostheim die Hauptversammlung des Rhönklubs statt. Bis zum 15. Juli d. J. wollen sich die Teilnehmer bei dem Vorsitzenden melden.

Am Mittwoch abend 6.30 Uhr zog ein Doppeldecker in beträchtlicher Höhe in der Richtung von Gotha nach Frankfurt a. M. unseren Kreis.

Berlischen wurde dem Leiter des Katasteramtes in Dachsenburg, Steuerinspektor Maurer (früher in Hünfeld), beim Uebertritt in den Ruhestand der Rote Adlerorden 4. Klasse.

Ueber die Obsterteausichten berichtet der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. d. O. auf Grund von 700 Einzelberichten. Darnach wird die Ernte in Äpfeln und Birnen im Durchschnitt besser sein als im vorigen Jahre, in Äpfeln ist eine ziemlich gute, in Birnen eine geringe Mittelernte zu erwarten. Elßaß-Lothringen, Baden und die Pfalz haben teilweise eine gute Ernte. In anderen Gegenden hat der Frost Schaden angerichtet. Süßkirschen und Sauerkirschen sind gut, Pfirsich reichlich, Aprikosen sehr gut. Auch Beerenobst trägt im Allgemeinen gut.

Eine neue Eisenbahn-Versäuerung, das Handgepäck betreffend, wendet sich gegen die Mitnahme schwerer und zahlreicher Gepäcksstücke als Handgepäck in die Wagenabteile und weist das Personal an, streng darüber zu wachen, daß der Ueberfüllung der Abteile durch Handgepäck mit größtem Nachdruck vorzubeugen ist. Dem Reisenden steht in der ersten bis dritten Klasse nur der Raum über und unter seinem Sitzplatz für das Handgepäck zur Verfügung, und Sitzplätze selbst dürfen nicht mit Handgepäck belegt werden. Die Gepäcksstücke sind dementsprechend streng anzuweisen, daß sie es ablehnen, schwere und zahlreiche Gepäcksstücke als Handgepäck in die Wagenabteile zu tragen; sie haben vielmehr die Reisenden zu veranlassen, solches Gepäck abfertigen zu lassen. Auch die Bahnsteigschaffner haben darauf zu achten.

Heuernte in der Rhön. Den 8. am St. Niliansstage beginnt allgemein die Heuernte auf der hohen Rhön, auf den Bergwiesen. Die Felte zum Übernachten und bereits aufgeschlagen für die nach Hunderten zählenden Mäher und Wenderinnen, die bis zu gut fünf Stunden weit herbeikommen und je nach der Bitterung bis

zu drei Wochen im Freien kampieren. Die Zeltlager sieht man weithin hell leuchten, und bei dem abendlichen geselligen Zusammensitzen der Nachbarn wird musiziert und gesungen.

(Das beanstandete Vastauto.) Eine für Besitzer von Vastautos wichtige Entscheidung von grundsätzlicher Bedeutung hat soeben der höchste preussische Verwaltungsgerichtshof getroffen. Auf Beschwerden zahlreicher Bürger hatte die Polizeiverwaltung zu Fulda an die dortige Molkereigenossenschaft eine Verfügung erlassen, die ihr das Befahren von Straßen der Stadt mit ihrem Vastauto verbot, wenn sie nicht die Räder mit Gummireifen versehe. Bisher lief das Fuhrwerk auf eisernen Rädern. Die Maßnahme sollte dazu dienen, das gesundheitsschädliche Geräusch des Wagens zu vermindern. Für die Nichtbeachtung der Verfügung wurden Zwangsmittel angedroht. Die Molkereigenossenschaft war nicht gewillt, der polizeilichen Anordnung Folge zu leisten, weil nach ihrer Ansicht die Durchführung mit so hohen Kosten verbunden sein würde, daß sich der Autobetrieb nicht rentiere. Sie bestritt, daß der Erlaß der Verfügung im Gesetz seine Rechtfertigung finde. Das Verbot verstöße gegen das Gesetz über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen vom 3. Mai 1909 und die Bundesratsverordnung vom 3. Februar 1910. Im übrigen sei das Geräusch höchstens störend, nicht aber gesundheitsschädigend. Und derartige nur störende Geräusche müsse sich im Verkehr jedermann gefallen lassen. Auf nervös besonders reizbare Personen könne keine Rücksicht genommen werden. Der Bezirksausschuß zu Cassel wies auf Grund einer Beweiserhebung und seiner nach Anhörung des zuständigen Kreisarztes die Klage ab. Er erachtete es für festgestellt, daß das Auto einen über die im Verkehr hergebrachten Geräusche hinausgehenden, ungewöhnlichen Lärm verursache, der gesundheitsschädigend zu wirken geeignet sei. Dagegen einzuschreiten sei Pflicht der Polizei. Auf die Berufung der Molkereigenossenschaft hob jedoch das Oberverwaltungsgericht das Urteil des Bezirksausschusses auf und setzte die polizeiliche Verfügung außer Kraft. Die Verfügung stelle sich als ein Verbot dar, die Straßen mit dem Auto zu befahren, wenn es nicht mit Gummireifen versehen sei. Darin liege im wesentlichen eine Ausschließung des Kraftfahrzeuges vom Befahren öffentlicher Straßen. Eine solche könne nach § 26 der Bundesstaaten-Verordnung nur von der höheren Verwaltungsbehörde, nicht aber von der Ortspolizei verfügt werden.

Fulda, 8. Juli. Ein Brechprozeß erregte hier ziemliches Aufsehen. Am 15. April 1914 erschien im Fuldaer Kreisblatt folgende Anzeige: Junger Mann von angenehmem Aussehen sucht Bekanntschaft mit einer hübschen, jungen Dame im Alter von 15—17 Jahren. Offerten, wenn möglich mit Bild, unter B. W. 66 postlagernd Fulda. Die Anzeige mit ihrem leichtfertig erscheinenden Inhalt erregte damals in ganz Fulda lebhaften Entrüstung, die sich in einem „Eingefandt“ in der „Fuldaer Zeitung“ Luft machte. Durch dieses Eingefandt fühlte sich der Verleger des Kreisblattes beleidigt und stellte Strafantrag. In der jetzigen Verhandlung wurde von dem Buchhalter des Kreisblattes erklärt, daß ihm mitgeteilt worden sei, daß es sich um den Scherz einer jungen Dame handele. Das Gericht verurteilte den verantwortlichen Redakteur der Fuldaer Zeitung zu 30 M. Geldstrafe, indem es ihm den Schutz des Par. 193, Wahrung berechtigter Interessen, vorenthielt. Gegen das Urteil wird Berufung eingelegt.

Margaretenhaun, 7. Juli. Bei dem heutigen Regen trat die Haune gegen 11 Uhr vormittags in unserem Dorfe aus ihrem Ufer und überschwemmte den ganzen Ort, sodas acht Familien bis 9 Uhr abends nicht aus ihren Wohnhäusern konnten. Die Ueberschwemmung wird hauptsächlich gefördert durch die schmale Brücke die nach Melzdorf über die Haune führt. Diese Brücke müßte erweitert werden. Dieser Uebelstand ist schon öfters der Straßenbaubehörde zur Verbesserung anheim gestellt worden.

Oberaula, 8. Juli. Im Basaltwerk des benachbarten Ottrau ereignete sich heute ein schwerer Unglücksfall. Der erst vor 2 Tagen eingetretene Arbeiter Biedebach aus Weihenborn war damit beschäftigt, Steine loszubrechen, als plötzlich ein schwerer Stein ins Rollen kam und B. schwer verletzte. Der Bedauernswerte wurde nach Gephata gebracht.

Cassel, 7. Juli. Nach den bis jetzt feststehenden ReiseDispositionen des Kaisers wird der Monarch in der zweiten Woche des Monats August auf Schloß Wilhelmshöhe eintreffen und von hier aus der Einweihung der Badeder Talsperre beiwohnen, sowie den Truppenübungsplatz Ohrdruf in Thüringen und die Feste Koburg besuchen. Am Abend des 20. August wird sich der Kaiser von Wilhelmshöhe aus nach Mainz begeben, um die Parade über die gesamten Truppen des 18. Armeekorps abzunehmen. Am Nachmittage des 21. August begibt sich der Kaiser zu einem mehrtägigen Besuch der Prinzlich Hessischen Herrschaften auf Schloß Friedrichshof im Taunus, wohin sich zur gleichen Zeit die Kaiserin von Schloß Wilhelmshöhe begeben wird. Die Majestäten werden in dieser Zeit Bad Domburg v. d. O., die Saalburg usw. besuchen und der Kaiser das Militär-Genealogieheim in Kloster Eberbach im Rheingau besichtigen. Von Schloß Friedrichshof begeben sich die Majestäten nach Wilhelmshöhe zurück, woselbst sie bis zur ersten Septemberwoche weiter Residenz nehmen, um sich dann zu der großen Parade in Münster und Coblenz zu begeben.

Domburg, 3. Juli. Eine Raupenplage macht sich zur Zeit in den Gärten bemerkbar, die namentlich die Stachel- und Johannesbeerkstöcke, in Mitleidenschaft zieht. Viele Sträucher sind gänzlich kahl gefressen, so daß die

Qualität der Früchte stark gemindert werden dürfte. Das Hagelwetter, das vor kurzer Zeit unsere Stadt heimsuchte, hat außer den Feldfrüchten auch das Obst teilweise vernichtet. Die vom Hagel angeschlagenen Früchte werden faul und fallen ab. Dazu zeigt sich namentlich bei den Äpfeln starker Madenfraß. Die Aussicht auf eine ertragreiche Obsternte ist damit erheblich gemindert, soweit die hiesige Gegend in Frage kommt.

Marburg, 8. Juli. Die Verhandlungen des 32. ordentlichen Raiffeisen-Verbandstages wurden heute vormittag mit einer Verbandsauskunftung in den Stadtsälen eröffnet. Nach herzlichem Begrüßungsworten seitens des Verbandsanwalts Rexerodt-Cassel erstattete Herr Pfleger-Beckerhagen die Jahresrechnung. Nach einem Referat des Herrn Lehrers Wagner-Grumbach wurde einer Erhöhung der Beiträge nach dem Umlauf gerechnet zugestimmt. Dann hielt Ingenieur Böttger-Berlin einen Vortrag über Ueberlandzentralen. Er gab dabei beherzigungswerte Winke für die Anlage dieser neuzeitlichen Einrichtungen auf dem Lande. Es schloß sich eine Mitgliederversammlung des Raiffeisen-Dankes an. Die Verhandlungen betrafen nur geschäftliche Angelegenheiten. In den überfüllten Stadtsälen begann dann um 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr ein Familienabend, der sich bis Mitternacht ausdehnte und ein reichhaltiges Programm bot. Ansprachen hielten Unterverbandsdirektor Pfarrer Dörr-Michelbach, Schriftsteller Naumann-Ranzhausen und Pfarrer Dippel aus Immenhausen.

Frankfurt a. M., 8. Juli. Während der Zusammenkunft deutscher Standesherrn im „Englischen Hof“ fand der Kellner Rihling einen der Fürstin von der Ley gehörenden Schmuck im Werte von 20000 M. Als Rihling den Schmuck versehen wollte, wurde er verhaftet. Deute verurteilte ihn die Strafkammer wegen Fundunterschlagung zu 8 Monaten Gefängnis.

Bad Domburg v. d. O., 8. Juli. Für das bevorstehende Kaisermandoor, das der hiesigen Stadt einen besonders starken Verkehr durch das Hauptquartier des Kaisers bringt, werden auf dem Hauptbahnhofe bedeutende Gleiserweiterungen vorgenommen. Von hier aus sollen auch Truppenerladungen stattfinden.

## Vermischtes.

Schliß, 6. Juli. Am Samstag fand unter dem Vorsitz des Beigeordneten Jungblut im Deutschen Haus eine stark besuchte Protestversammlung statt, die Stellung nahm gegen den von der Eisenbahndirektion vorgegebenen Fahrplan für die neue Bahnstrecke Schliß-Niederaula. An der Aussprache nahmen teil Bürgermeister Zinker, Beigeordneter Jungblut, Kaufmann Schilling und andere. Es wurde hervorgehoben, daß durch den neuen Fahrplan wohl eine gute Verbindung nach Dersfeld geschaffen sei, aber leider auf Kosten der Verbindung nach dem Süden nach Fulda-Frankfurt und auch nach Gießen. Und doch seien gute Anschlüsse nach Frankfurt und Gießen nach wie vor die Hauptsache für Schliß. Auch wurde entschieden bemängelt, daß die erste Post nach dem neuen Fahrplan anderthalb Stunden später eintreffen soll als bisher. Dies würde aber für unsere geschäftlichen Verhältnisse ganz unhaltbare Zustände hervorrufen. Eine Petition um Abwendung dieser drohenden Uebelstände erhielt zahlreiche Unterschriften.

Bilbel, 8. Juli. Die an der Schädeldecke zusammengewachsenen Zwillinge des Kassenboten Fritz Stoll in Bilbel sind gestorben. Am Dienstag abend starb das eine Kind an Keuchhusten; gestern früh, 10 Stunden später, das andere an Blutvergiftung. Die Kinder sind 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahre alt geworden.

Oberweid (Rhön), 7. Juli. Kinder, die am Geisberg Erdbeeren suchten, fanden den seit 2 Tagen vermischten 19jährigen Karl Abe erhängt auf.

Kreuzburg (Werra), 7. Juli. Der Kutscher Wilhelm Scheel aus Letternode spielte am Sonntag mit einem Felsching. Plötzlich entlud sich die Waffe, und die Kugel drang einem österreichischen Saisonarbeiter in die Brust. Der Mann starb bereits nach wenigen Minuten.

Sandersleben, 8. Juli. Auf dem benachbarten Paulschacht stieß der Bergmann Albert Wiebach aus Gerbstedt beim Anbohren vermutlich auf einen fihengebliebenen Schuß, wodurch eine Explosion erfolgte. Die Wirkung war furchtbar. Dem Wiebach wurden die Gliedmaßen buchstäblich vom Rumpf gerissen.

Suhl, 8. Juli. Ein sonderbarer, der Romik nicht entbehrender Zufall hat sich hier zugetragen. Die Türmerin der Hauptkirche wurde Morgens 6 Uhr herausgeschellt, weil vorübergehende Passanten rufen und klopfen aus der Kirche hörten. Als man die Kirchentür öffnete, fand man in der Kirche einen Mann, der auf Befragen erklärte, er sei tags zuvor beim Abendgottesdienst eingeschlafen und nach der Kirche eingeschlossen worden. Morgens wurde er zu seinem Schrecken gewahr, daß er sich noch in der Kirche befand.

Bochum, 8. Juli. Einbrecher raubten aus den Vereinskassen des Männergesangvereins Bochum die bei Gesangswettstreiten errungenen wertvollen Preise, u. a. einen wertvollen Goldpokal der verstorbenen Kaiserin Augusta und die Medaille vom Kaiser-Preisfesten. Der Fall erinnert an den Diebstahl der Kaiserkette des Adlerr Männergesangvereins; die Diebe hatten das Edelmetall der einzelnen Glieder der Kette eingeschmolzen und zu Geld gemacht.

Schneefall im Engadin. Einer Nachricht des „B. L.“ aus Pontresina zufolge war dort vorgestern die Landschaft durch heftigen Schneefall in eine winterliche verwandelt. Die Temperatur sank von 32 auf 1 Grad, stieg aber mittlerweile wieder etwas.

### Wochenbericht der Berliner Produktenbörse.

Starke, trockene Hitze hat im ersten Teil der am 8. Juli abgelaufenen Berichtswochen das Meisten des Getreides in Deutschland über Erwarten schnell gelöhrt, so daß man am Berliner Markt mit dem baldigen Erscheinen des neuen Roggens sicher rechnete. Die Folge hiervon war, daß der Konsum keine Ankaufe, auf das unbedingt notwendige Maß beschränkte. Die Preise für greifbaren Roggen sowie für Julilieferung erfuhr infolgedessen einen recht erheblichen Rückgang und besserten sich auch nicht auf, als das Wetter unbeständig wurde und schwere Gewitterregen sich einstellten. Die Ankündigung baldigen Eintritts günstiger Witterung verheute etwaige Defizite. Die frächtige Ermäßigung der Roggenpreise für nahe Sichten hat auf späte Termine nur in geringem Maße eingewirkt. Die vorwiegend feste Haltung des Weizenmarktes bildete wohl hauptsächlich eine Stütze für die ziemlich gute Bedauptung der Herbstnotierungen für Roggen. Weizen gab zwar für Lotoware und Julilieferung auch etwas nach, besserte sich aber in den Preisen für spätere Sichten, weil die nordamerikanischen Märkte teilweise in Folge ungünstigen Frachtwetters etwas festere Tendenz zeigten, dann aber auch aus Rußland viele Klagen über Verschlechterung der Felder laut wurden und ferner die sonstigen Weizenausfuhrländer nicht sonderlich große Ueberflüsse an Weizen ernten dürften. In Oesterreich wird eine gute Ernte erwartet und demgemäß gaben bei zurückhaltender Kauflust alle Termine etwas nach. Mais stellte sich etwas teurer infolge geringeren argentinischen Angebots. Am letzten Tage der Berichtswochen waren die Preise für Lieferung im September: Weizen 195,00 Mk., Roggen 164,00 Mk., Hafer 160,75 Mk., Mais 139,50 Mk.

### Neueste Nachrichten.

#### Ergebnis des Wehrbeitrags in Preußen.

Berlin, 10. Juli. Das Ergebnis des Wehrbeitrags für Preußen ist auf 603 Millionen Mark festge-

stellt worden. Es entspricht dies dem von der Finanzverwaltung errechneten Voranschlag.

#### Rumänische Freiwillige für Albanien.

Durazzo, 9. Juli. Die rumänische Regierung soll dem hiesigen Bankier Cristescu die finanzielle Ermöglichung der Entsendung eines 3000 Mann zählenden rumänischen Freiwilligenkorps nach Albanien übertragen haben.

#### Koriza im Belagerungszustand.

Saloniki, 9. Juli. Die epirotischen Führer verhängten nach der Einnahme Korizas dort den Belagerungszustand. Sie entwaffneten die Mohamedaner, die keinen Widerstand leisteten. Die albanischen Aufständischen haben den Vormarsch auf Koriza eingestellt.

#### Russische Zustände.

Charkow, 9. Juli. Die Polizei stellte fest, daß Angestellte der Eisenbahnen, wie Weichensteller, Wächter und Schlosser, sich zu einer Räuberbande zusammengesetzt und auf der Katharinen- und der Südbahn in den Zügen bewaffnete Ueberfälle ausgeführt haben. Die Fahrgäste wurden beraubt und diejenigen, die sich widersetzten, ermordet. Einmal hat die Bande in einer Bank 58 000 Rubel und ein anderes Mal 40 000 Rubel erbeutet. Einen ihrer Kameraden haben die Verbrecher, da er ihnen mit einer Anzeige bei der Polizei gedroht hat, im Zuge ermordet und dann aus dem Wagen hinausgeworfen. Die weitere Untersuchung dürfte noch entsetzliche Dinge zutage fördern.

Budapest, 8. Juli. Einer Blättermeldung ist der frühere Sekretär des Königs von Bulgarien, Rudolf Polyak, wegen Spionage zugunsten Rußlands verhaftet worden.

### Schulkinder

sind der Uebertragung von Haarkrankheiten besonders ausgesetzt. Durch wöchentliches einmütiges Kopfwaschen mit **Schwarzkopf-Shampoo** (Paket 20 Pf.) werden schädliche Keime, die den Haarschaft herbeiführen, in ihrer Entwicklung gehemmt und abgetötet. Die Kopfhaut wird gründlich gereinigt, das Haar erhält seidnenartigen Glanz und üppige Fülle. Zur Stärkung des Haarwuchses, auch zur Erleichterung der Frisur nach der Kopfwäsche, behandle man regelmäßig den Haarboden mit **Peruyal-Emulsion** Flasche M. 1,50. Probeflasche 50 Pf. Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Friseur-Geschäften.

### Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Weilburg.

Wetterausichten für Samstag, den 11. Juli 1914  
Weiter bis auf Gewitter, trocken, sehr warm, östliche Winde.

Hierzu Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“ Nr. 28.

# Leichtes Waschen durch Persil das selbsttätige Waschmittel

Ohne Reiben und Bürsten, nach einmaligem  $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$  stündigen Kochen und sorgfältigem Ausspülen ist die Wäsche fertig. Erforderlich sind keine Zusätze an Seife, Seifenpulver etc., da diese die selbsttätige Wirkung von Persil nur beeinträchtigen und dessen Gebrauch unnütz verteuern.

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Cie., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten **Henkel's Bleich-Soda.**

## Gewerbe-, Industrie- und Landwirtschafts-Ausstellung Uacha

18.—28. Juli 1914.

### Programm.

Sonnabend, den 18. Juli:

$\frac{1}{2}$ 11 Uhr vormittags: Eröffnung der Ausstellung.

1. Begrüßung Sr. Königlichen Hoheit des Grossherzogs v. Sachsen.
2. Eröffnung der Ausstellung durch Se. Königliche Hoheit.
3. Rundgang durch die Ausstellung und Besichtigung der Viehausstellung.
4. Vorführung und Bekanntgabe der prämierten Tiere. Konzert auf dem Ausstellungsplatz.

$\frac{1}{2}$ 4— $\frac{1}{2}$ 7 Uhr nachmittags: Konzert auf dem Ausstellungsplatz.

Sonntag, den 19. Juli:

Vormittags  $\frac{1}{2}$ 12— $\frac{1}{2}$ 1 Uhr: Konzert auf dem Markt.  
Nachmittags  $\frac{1}{2}$ 4— $\frac{1}{2}$ 7 Uhr: Konzert auf dem Ausstellungsplatz.

Montag, den 20. Juli:

Vorführung des Romperit-Sprengkulturverfahrens der Dresdener Dynamitfabrik.  
Nachmittags 4 Uhr: Vortrag des Königl. Oekonomierates Garke-Zeit. (Veranstaltet vom Kalisyndikat.)

Dienstag, den 21. und Mittwoch, den 22. Juli:

Nachmittags und abends Konzert im grossen Ausstellungsrestaurant.

Donnerstag, den 23. Juli:

Pämierung.  
 $\frac{1}{2}$ 4— $\frac{1}{2}$ 7 Uhr Konzert auf dem Ausstellungsplatz.  
5 Uhr Bekanntgabe der prämierten Aussteller.

Freitag, den 24. und Sonnabend, den 25. Juli:

Nachmittags und abends Konzert im grossen Ausstellungsrestaurant.

Sonntag, den 26. Juli:

Nachmittags und abends Konzert auf dem Ausstellungsplatz.

Montag, den 27. und Dienstag, den 28. Juli:

Nachmittags und abends Konzert im grossen Ausstellungsrestaurant.

Schluss der Ausstellung: Dienstag, den 28. Juli, abends 5 Uhr.  
Hierauf Beginn der Verlosung.

Die Ausstellungsleitung.

Die Anfertigung von  
**Verträgen jeder Art**  
 Einziehung fälliger Forderungen  
 auf allen Plätzen Deutschlands,  
 Anfertigung von Klageschriften,  
 — Prozeßvertretungen —  
 übernehme ich bei billigster Berechnung.  
**Hünfeld. Albert Katz**  
 Hauptstraße 59.

**Pflugmacher's**  
**Eichel Malzkaffee**  
 empfiehlt  
**H. Hattendorff.**  
 Kleinverkauf für Burghaun und Umgegend.

**Frische Birnen,**  
**Neue Kartoffeln,**  
**Salatgurken,**  
**Citrouen**  
 empfiehlt billigt.  
**Joseph Vogt.**

**Garantiert reinen**  
**Bienen-Honig**  
 offeriert  
**G. Medler.**

**Neue holländische**  
**Vollheringe**  
 frisch eingetroffen offeriert billigt  
**H. Strauß.**

Schöne Auswahl in  
**Tapeten**  
 und die dazu passenden  
**Borden**  
 empfiehlt billigt **Kilian Lehmer.**



## Krieger-Verein Mackenzell.

Am Sonntag, den 12. Juli 1914  
findet zu Mackenzell das

# Kreis-Krieger-Verbandsfest

und die Abgeordneten-Versammlung der Krieger-Vereine  
des Kreises Hünfeld statt.

### Fest-Ordnung.

Sonntag, den 12. Juli:

Morgens Reveille; vormittags 9 Uhr Festgottesdienst; 10 $\frac{1}{2}$  Uhr Abgeordneten-Versammlung im Saale des Kameraden Herrn Vögler. Hieran anschliessend Festessen daselbst und Verlosung der Reihenfolge der Vereine im Festzug; von 1 Uhr ab Empfang der auswärtigen Vereine; 2 $\frac{1}{2}$  Uhr Aufstellung des Festzuges; 3 Uhr Festzug durch die Strassen des Ortes nach dem Festplatz; daselbst Parade, Begrüßung der Festgäste, Festrede, Konzert und Tanz.

Montag, den 13. Juli:

Von 3 Uhr ab Konzert und Tanz.

Der Festplatz, auf dem genügend gedeckte Räumlichkeiten hergestellt werden, befindet sich gegenüber der Wehner'schen Möbelfabrik.

Für gute Speisen und Getränke wir bestens gesorgt.  
Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein

## Der Vorstand des Krieger-Vereins Mackenzell.

Kurhaus St. Wigbertshöhe,  
 .: Bad Hersfeld. .:  
 Heilanstalt für Asthma, Herzleiden und Gelenkrheumatismus.  
 Dauer-Erfolge.

Der beste

## Einkoch-Apparat REX

### Conserven-Gläser

viele Millionen im Gebrauch.  
Überall bevorzugt.

**Dreyers Fruchtsaft-Apparat „Rex“**  
 für Gelee, Marmelade und Säftbereitung.  
 Halbe Kochzeit • 50% Zuckerersparnis.

Verkaufsstelle:  
**Carl Siebert**  
 Eisen- und Kontenhandlung.



Während des Monats August 1914 finden am Amtsgericht Eiterfeld Sprechstage in Grundbuchsachen und sonstigen Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit nicht statt. Gesuche um Anberaumung von Terminen in solchen Angelegenheiten sind für den Monat August unmittelbar an das Amtsgericht Burghaun zu richten.

Eiterfeld, den 7. Juli 1914.  
Königliches Amtsgericht.

**Bekanntmachung.**

Die Entwürfe zu nachgenannten Ortsstatuten:

- a) zum Schutze gegen Verunstaltung,
- b) über die polizeimäßige Reinigung der öffentlichen Straßen und Wege,
- c) über die Errichtung von Wohngebäuden an unfertigen Straßen, sowie die Beitragsleistung der Anlieger zu den Straßenherstellungskosten,
- d) betreffend die Ausführung von Bürgersteigen

liegen vom 12. Juli 1914 ab im städtischen Geschäftszimmer zur öffentlichen Kenntnis aus. Jedem Bürger steht frei, innerhalb der nächsten zwei Wochen, vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet, bei dem Magistrat Einwendungen zu erheben

Hünfeld, den 8. Juli 1914.

Der Magistrat.  
Beutling.

**Bekanntmachung.**

Beschiedene Anstreicherarbeiten sollen:

**Dienstag, den 14. Juli 1914**

Vormittags 11 Uhr

im städtischen Geschäftszimmer vergeben werden.

Hünfeld, den 8. Juli 1914.

Der Magistrat.  
Beutling.



Wegen Umbau im Vereins-Lokal findet die

**Gesangstunde**

bei Gastwirt Jos. Knoth statt

**Samstag abend präzis 8 1/2 Uhr**

Der Vorstand.

NB. Berichterstattung über die Delegiertenversammlung.

**Kath. Meister- u. Gesellen-**

**Verein (E. V.) Hünfeld.**

**Sonntag, den 12. Juli**

abends 8 1/2 Uhr

**Versammlung**

mit Vortrag.

Alle Teilnehmer am Ausfluge nach Götta sind ergebenst eingeladen.

Der Präses.

Schöne **4-5 Zimmerwohnung**

mit verschlossenem Vorplatz und Zubehör ist vom 1. August oder später zu vermieten.

Joseph Leuz.

**2 Zimmerwohnung**

zu vermieten. Gartenstr. 196.

**Wienwohnungen**

sowie alle zur Wienzucht u. Sonstgewinnung erforderl. Geräte liefert Spezialfabrik.

Georg Kraft, Allendorf  
Aro. Kirchhain.  
Preisliste auf Wunsch frei.

Baugewerkschule Offenbach a. M. den preuß. Anstalten gleichgestellt.  
Der Großh. Direktor  
Prof. Hugo Eberhardt

Prima **abgekochten Schinken.**

C. Medler.

# Springmann's Schuhwarenhaus

Morgen beginnt der angekündigte grosse

## Saison-Ausverkauf!

Jeder Schuh oder Stiefel den Sie bei uns jetzt kaufen

**ist ein besonderer Gelegenheitskauf.**

Es ist uns unmöglich, alle Artikel hier anführen zu können und heben deshalb nur ganz wenige hervor.

### Abteilung: Knaben- und Mädchen-Schuhwaren.

Kinderschläppchen mit Filzsohlen, Nr. 24-35 das Paar 18 Pfg.  
Blaue Militärtuch-Hausschuhe, Nr. 31-35 das Paar 45 Pfg., Nr. 20-29 das Paar 36 Pfg.  
Kinder-Knopf- und Schnürstiefel auf Keil, Nr. 18 und 19 das Paar 45 Pfg.  
Kinder-Segeltuch-Spangenschuhe, Nr. 31-35 das Paar 75 Pfg.  
Braune und weisse Leder-Schnürstiefel, Nr. 18-22 das Paar 90 Pfg.  
Kinder-Segeltuch-Schnürhalbschuhe mit Ledergarnitur, Maschinenboden, Absatz, Nr. 31-35 das Paar 1.60 Mk., Nr. 27-30 das Paar 1.40 Mk., Nr. 22-26 das Paar 1.20 Mk.  
Sandalen, schwarz und braun, gestiftet, Nr. 31-35 das Paar 1.80 Mk., Nr. 22-29 d. P. 1.60 Mk.  
Wichsleiderne Schnür- und Knopfstiefel mit Fleck, Nr. 20-22 das Paar 1.85 Mk.  
Starke holzgenagelte wichsleiderne Knopf- und Schnürstiefel Nr. 31-35 das Paar 3.75 Mk., Nr. 27-30 das Paar 3.45 u. 3.10 Mk., Nr. 25 u. 26 das Paar 2.50 Mk., Nr. 22-24 das Paar 2.15 Mk.  
Schwarze und braune Sandalen, sehr solide Ausführung, genäht, Nr. 31-35 das Paar 2.80 Mk.  
Nr. 27-30 das Paar 2.60 Mk., Nr. 25-26 das Paar 2.30 Mk., Nr. 22-24 das Paar 2.- Mk.  
Box-Schnürstiefel, schöne Ware, Nr. 31-35 das Paar 4.70 Mk., Nr. 27-30 das 4.- Mk., Nr. 25-26 das Paar 3.10 Mk., Nr. 22-24 das Paar 2.70 Mk.  
Braune Kinder-Schnürstiefel, Nr. 31-35 das Paar 3.50 Mk.  
Braune Ziegen-Knopfstiefel, Nr. 31-35 das Paar 3.95, Nr. 27-30 das Paar 3.55 Mk.  
Braune Schnürstiefel, Derby-Lackkappe, elegante Form Nr. 27-35 das Paar 4.70 Mk.  
Boxcall- und Chevreuxstiefel von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung in großer Auswahl zu Ausnahmepreisen.

### Abteilung: Damen-Schuhwaren.

Blau Militärtuch-Hausschuhe, für Damen das Paar 54 Pfg.  
Damen-Straminschuhe mit Sohlen und Fleck, gestiftet das Paar 68 Pfg.  
Schwarze und braune Ledertuch-Hausschuhe, mit Sohlen und Fleck, gestiftet das Paar 95 Pfg.  
Einen Posten Segeltuch-Schnürhalbschuhe, gestiftet das Paar 1.10 Mk.  
Damen-Plüschschuhe, schöne Muster, Ledergarnitur das Paar 1.15 Mk.  
Lasting-Morgenschuhe, Lackspitze, Maschinenboden und Absatz das Paar 1.75 Mk.  
Einen Posten Lasting-, Spangen-, Knopf- und Schnürhalbschuhe, durchgenäht Nr. 36-39 früher das Paar 2.60 Mk., jetzt das Paar 1.50 Mk.  
Leder-Sandalen, schwarz und braun mit Fleck, Nr. 36-42 das Paar 2.25 Mk.  
Schwarze und braune Damen-Lederhausschuhe, Maschinenboden und Fleck das Paar 2.40 Mk.  
Ein grosser Posten Chevreux-Spangenschuhe, Nr. 36-37 früher 4.15 Mk., jetzt 2.25 Mk.  
Zirka 60 Paar Box-, Boxcall- u. Chevreux-Knopfstiefel, Nr. 36-37 früher bis 8.95 Mk., jetzt 4.95 3.95 Mk.  
Chevrolin Damen-Derby-Schnürhalbschuhe, breite Oesen, breite Bänder, Lackkappe d. P. 4.55 Mk.  
Einzelpaare braune Damenstiefel werden zur Hälfte des regulären Preises abgegeben.  
Braune Damen-Schnür- und Knopfhalschuhe mit und ohne Lackkappe, das Paar 5.90 und 5.60 Mk.  
Box-Damen-Derby-Schnürstiefel, moderne Form, das Paar 6.60 Mk.  
Gediegene Chevreux-Damen-Schnürstiefel mit und ohne Lackkappe, das Paar 7.45 Mk.  
Hochfeine Chevreux-Damen-Schnürstiefel, Rahmenarbeit, das Paar 8.85 Mk.

Ueber 100 Paar Boxcall- und Chevreux-Damen-Schnürstiefel prima Rahmenarbeit, früher 13.15 Mk., jetzt 9.95 und 8.95 Mk.

In eleganten Damen-, Lack-, Knopf und Schnür-Schuhen sowie in schwarzen und braunen Damenstiefeln haben wir enormes Lager und sind alle im Preise ermässigt.

### Abteilung: Herren-Schuhwaren.

Herren-Schlappen mit Filzsohlen, das Paar 23 Pfg.  
Blaue Militärtuch-Hausschuhe für Herren, das Paar 63 Pfg.  
Herren-Reiseschuhe mit Kordelsohlen, das Paar 90 Pfg.  
Plüsch-Hausschuhe für Herren, das Paar 1.35 Mk.  
Herren-Leder-Hausschuhe, das Paar 1.75 Mk.  
Braune und schwarze Herren-Sandalen, das Paar 2.15 Mk.  
Herren-Segeltuch-Schnür- und Schnallen-Halbschuhe, das Paar 2.80 und 2.70 Mk.  
Sandalen, schwarz und farbig, in sehr solider Ausführung, das Paar 4.- und 3.75 Mk.  
Herren-Lederschnürhalbschuhe, holzgenagelt, das Paar 4.25 Mk.  
Holzgenagelte Herren-Schnür-, Zug- und Schnallenstiefel, das Paar 4.70 Mk.  
Ein Posten Herren Schnürstiefel, früher bis 8.90 Mk., jetzt 5.50 Mk.  
Braune Herren-Schnürstiefel in verschiedenen Formen, das Paar 7.40 und 6.50 Mk.  
Eisengenagelte Arbeiterschuhe, das Paar 6.70 und 5.90 Mk.  
Moderne Form Wichsleider-Herrenschnürstiefel, das Paar 6.20 Mk.  
Box-Herren-Schnürstiefel, Derby, elegante Form, das Paar 7.85 Mk.  
Herren-Box- und Chevrolin-Schnürstiefel, Lackkappe, das Paar 8.85, 8.50, 6.95 Mk.

### Feinere und feinste Herrenschuhe und Stiefel extra billig.

Auf alle hier nicht angeführten regulären Schuhwaren gewähren wir während des Saison-Ausverkaufs 10% Rabatt. Zurückgesetzte Posten und Einzelpaare kommen zu noch nie dagewesenen Preisen zum Verkauf und lohnt es sich, auch wenn kein Bedarf vorliegt, solchen auf längere Zeit hinaus zu decken.

Versäume Niemand diese günstige Gelegenheit!

# Springmann's Schuhwarenhaus

Mittelstraße 6 :: Fulda :: Mittelstraße 6

## Krieger-Verein Hünfeld.

Die Kameraden werden zur Teilnahme an dem Kreis-Krieger-Vereinsfest am Sonntag den 12. Juli in Madenzell hiermit eingeladen. Abmarsch Mittags 1/2 2 Uhr mit Musik vom Vereinslokal aus  
Der Vorstand.

Das von Herrn Steuersekretär Schröder seither bewohnte

## Logis

ist weggangshalber vom 1. Oktober ab zu vermieten.

Jos. Haberjack.

Von heute ab ständig vorrätig bei 20 Minuten Vorausbestellung:

- Fürst Pückler-
- Apfelsinen-
- Chocolade-
- Citronen-
- Aprikosen-
- Birich-
- Himbeer-
- Banille-
- Ananas-
- und Mocca-

## Eis

Carl Medler.

Wollen Sie eine wirklich gute, dem Leder durch seine vorzüglichen Bestandteile ganz besonders zuträgliche Schuhcreme kennen lernen, so verwenden Sie

## „Wirtin“

Sie werden, nachdem Sie einmal diese wirklich erstklassige Schuhcreme gebraucht haben, nur noch „Wirtin“ nehmen.

Wirtin ist nur zu haben in den meisten hiesigen Schuhgeschäften und Schuhmachereien, welche auch Gratisdosen abgeben.

Alleinige Fabrikanten von Wirtin: Chemische Fabrik Köthen, Köthen-Anhalt.

Empfehle meine reischmeckende

## Kaffees

den beliebten Bärenkaffee mit Zutaten.

Colonialwaren bester Qualität.

Wwe. E. H. Gebhardt, Burghaun.

## Keine Weinsaat

zu Futterzwecken billigt  
A. Strauß.

Zur Erfrischung empfehle:

Saure Fruchtbombons, Russische Drops,

Englische Kekes, Biberzungen.

Rud. Aha.



Spratt's Hundekuchen

„ Geflügelfutter

„ Rückenfutter

Futterreis, geschälte und ungeschälte Hirse

empfehl billigt  
Joseph Vogt.